universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Telfs

urn:nbn:at:at-ubi:2-12301

Gerichtsbezirk Telfs.

Gemeinde Oberperfuß.

Gemischte Alpen.

1. Krimpenbach- und Angerl-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger, dacht mehr weniger steil gegen N. und O. ab; gränzt an Galtalpen. Boden: stellenweise ziemlich rauh, steinig und mit niederm Gesträuche bewachsen, hat auch einige sumpfige Stellen; das Futter ist mittelmäßig. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: 22. Juni — 8. September, altmelke Kühe, der Weidegang ist frei. Heuvorrath: zur Noth vorhanden. Krankheiten: bisweilen der Brand. Gebäude: 2 Sennhütten und 24 kleine Häge mit Stallungen für das ganze Melkvieh, in ziemlich gutem Zustande. Wasser hinreichend; Holz spärlich. Zäune: theilweise durch Gräben ersetzt. Düngerwirthschaft mangelhaft. Die Produkte werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 2 Senner mit je 15 fl. für den Sommer, 2 Kuhgrasrechten und einen Theil des Alpendüngers; dann 2 Hirten mit je 10 fl. Sommerlohn. Sämmtliches Personale erhält auch die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Galt-Alpen.

2. Riepen- und Mais-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich flach gegen N., S. und O. abgedacht, gränzt an gemischte Alpen. Boden: genügend feucht und ziemlich verunkrautet, mittelmäßiges Futter. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: 15. Juni — 21. September. Krankheiten: bisweilen der Brand. Gebäude: 1 Hirtenhütte in leidlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune von Holz in großer Ausdehnung. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: 1 Hirte mit circa 70 fl., muß aber einen Jungen halten und sich selbst verpflegen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Ranggen.

Galt-Alpen.

1. Kälber-Alpe.

Ober und im Holz, nicht sehr steil gegen N. abdachend, an Melk- und Galtalpen angränzend. Boden: etwas steinig, nicht trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: mittelmäßig, jedoch nicht beschwerlich. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten: bisweilen der Brand. Gebäude: 1 Hirtenhütte und ein kleiner Hag. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune wenig. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: 1 Hirte mit circa 40 fl. ohne Kost. Die Alpe wird nur mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Inzing.

Gemischte Alpen.

1. Inzinger-Kühalpe sammt Filz-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 3 Läger, dacht theils flach, theils steil gegen N., O. und S. ab, gränzt an Schafalpen. Boden: rauh und theilweise mit Krummholz verwachsen; mittelgutes Futter. Wege: mittelmäßig, doch nicht beschwerlich. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath sehr gering. Krankheiten: bisweilen der Brand. Gebäude: Auf der Kuhalpe 1 Sennhütte, 2 Hirtenhütten und 9 Häge, in theils gutem, theils schlechtem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune nicht von Bedeutung. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse für den Hausbedarf. Löhne: 2 Senner mit je 1 fl. 50 kr. und 2 Hirten mit je 1 fl. 20 kr. Wochenlohn nebst der Kost und dem Rechte, einige Ziegen und Schafe frei zu weiden. Die Alpe ist in einem ziemlich entsprechenden Zustande.

Galt-Alpen.

2. Archbrand-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, dacht ziemlich steil gegen N. und S. ab, mit gefährlichen Stellen; gränzt an gemischte Melk- und Galtalpen. Boden: theilweise rauh, doch genügend feucht; mittelmäßiges Futter. Wege: nur theilweise gut.

Auftrieb: 15. Juni — 8. September; freier Weidegang. Krankheiten: ziemlich oft der Brand. Gebäude: keine. Wasser: hinreichend. Holz: wird nicht benöthiget. Zäune: an den Gränzen und gefährlichen Stellen. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne keine, da nur von Zeit zu Zeit nach dem Vieh gesehen wird. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Hundsthal-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, theils steil, theils sanft gegen N. und S. abgedacht mit Muhren und Abrutschungsstellen, gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: theilweise ziemlich steinig und rauh, mit niederem Gestrüppe bewachsen; mittelmäßiges Futter. Wege: leidlich gut. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang ist frei. Krankheiten: bisweilen der Brand. Gebäude: 1 hölzerne Hirtenhütte. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: größtentheils durch Gräben und Erdwälle ersetzt. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: 2 Hirten mit zusammen circa 70 fl. Die Alpe ist sehr schlecht gehalten.

Gemeinde Flaurling.

Galt-Alpen.

1. Hag- mit Thalhüttl-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen N. und S. ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an eine Galtalpe. Boden: ziemlich steinig und rauh, jedoch weder zu trocken noch zu feucht. Das Futter ziemlich gut. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; Weidegang größtentheils frei, an einigen Stellen unter Aufsicht. Heuvorrath: gering. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser ziemlich wenig; Holz genügend. Zäune: ausreichend. Düngerwirthschaft entsprechend. Löhne: der Hirte hat für jedes Stück Vieh 1 fl. und das Recht 4 Freikühe zu halten, muß sich aber selbst verpflegen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Widdersberg- mit Precht-Alpe.

Lage: Im und ober Holz; bald mehr bald weniger steil gegen N., O. und S. abgedacht; Muhren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich grob und steinig, auch stark mit niederem Gesträuch überwachsen. Futter mittelmäßig. Wege: theilweise fahrbar, nicht lang und ziemlich bequem. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; Kühe und Schafe weiden getrennt. Heuvorrath: gering. Krankheiten selten; Assekuranz keine. Gebäude: 1 Sennhütte von Stein nebst 4 kleinen Hägen und 1 Ochsenhütte im leidlich guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune viele. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Die Produkte werden im Haushalte der Gemeindeglieder verbraucht. Löhne: ein Senner mit 15 fl. Lohn und Kost; 2 Galthirten zusammen mit beiläufig 100 fl. Lohn ohne Kost, aber einigen Freischafen; ein Schafhirte mit 30 kr. Lohn für jedes Schaf und dem Rechte zum Auftriebe von 23 Freischafen, wogegen er aber einen Zuhirten halten und denselben entlohnen und verköstigen muß. Die Alpe ist ziemlich entsprechend gehalten.

Gemeinde Katting.

Galt-Alpen.

1. Archbrand-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr oder weniger steil gegen N. und S. abdachend, Abfallsgefahr groß; an Galtalpen gränzend. Boden: mäßig steinig, nicht trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht, lang und steil. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang unter beständiger Aufsicht der Hirten. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: hie und da der sog. Brand; Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag in leidlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune wenige. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: konnten nicht erhoben werden, da im Jahre 1873 die Alpe unbesetzt war; sonst versieht ein Hirt und ein Junge den Dienst. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Polling.

Galt-Alpen.

1. Hag-Alpe.

Lage: Dacht ziemlich steil gegen N. ab. Boden: stark verwachsen. Diese Alpe ist seit einigen Jahren schon nicht mehr besetzt und soll in Wald verwandelt werden. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im schlechten Zustande.

Gemeinde Oberhofen.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Sonnenkar- und Latten-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, 3 Läger, dacht mehr oder weniger steil gegen N., S. und O. ab; Abfallsgefahr, Muhren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: stellenweise steinig und mit Gestrüppe verwachsen, nicht zu

trocken; das Futter ziemlich gut. Wege: mittelmäßig, jedoch nicht beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang frei, jedoch für jede Viehgattung gesondert. Heuvorrath gering. Krankheiten: manchmal der sog. Brand; Assekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten und 6 Häge, meist in gutem Bauzustande. Wasser, Holz und Zäune hinreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte nur für den Eigen- oder Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner mit 1 fl. 50 kr., 1 Gehilfe mit 1 fl. 30 kr., 3 Hirten und 1 Schäfer mit je 1 fl. 20 kr. Wochenlohn und der Kost. Die Hirten und der Schäfer haben auch das Recht einige Freischafe aufzutreiben. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Pfaffenhofen.

Gemischte Alpen.

1. Widdersberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N. ab, gränzt an Galtalpen. Alles übrige wie bei der vorhergehenden „Sonnenkar- und Letten-Alpe" der Gemeinde Oberhofen, mit Ausnahme der Gebäude, von welchen sich hier blos 1 Hütte und 1 Hag sammt Kuhstall im mittelmäßigen Bauzustande befindet.

Gemeinde Telfs.

Galt-Alpen.

1. Wildmoos-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht mäßig steil nach allen 4 Himmelsgegenden ab. Boden: meist Torf und stark verwachsen; eine Fläche von 40 Hectar wird lediglich zur Torfgewinnung benützt. Das Futter ist sauer und mager. Wege: rauh aber gut und nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: manchmal der sog. Brand. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte und 1 Hag im ziemlich gutem Bauzustande. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: ein Hirte mit 60 kr. Lohn per Stück und dem Rechte 6—8 Freikühe zu halten, muß aber dafür die beiden andern Gehilfen selbst entlohnen und verköſten. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Zirl.

Melk-Alpen.

1. Sohlen-, Erl- und Zirmthal-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, dacht größtentheils steil gegen S., N. und O. ab; Abfallsgefahr und Muhren vorhanden; gränzt an gemischte Kuhalpen. Boden: sehr rauh, felsig und trocken; ziemlich gutes Futter. Wege: grob, sonst ziemlich gut. Auftrieb: 1. Juli — 20. September; vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: gering. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Sennhütten mit kleinen Ställen, im guten Bauzustande. Wasser wenig; Holz hinreichend. Zäune: ein Zaun an der Gränze. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Produkte: meist für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner mit 72 fl. Sommerlohn, nebst dem Rechte, 6—8 Ziegen frei aufzutreiben, muß sich jedoch selbst verköſten und einen Jungen auf eigene Kosten halten. Die Alpe wäre noch sehr der Verbesserung fähig.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Kirchberg-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht nicht sehr steil gegen O., S. und W. ab. Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an keine Alpen. Boden: rauh, steinig und ziemlich trocken; gutes Futter. Wege: rauh, sonst leidlich gut. Servituten: das Weiderecht im Staatsforste. Auftrieb: 15. Juni — 7. September, vorwiegend altmelke Kühe; Weidegang frei unter Aufsicht. Heuvorrath: gering. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 10 Häge in gutem Bauzustande. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: meist für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner und 1 Oberhirte mit je 20 fl. nebst 8 Kilo Butter und 15 Kilo Käse; 1 Gehülfe mit 15 fl. Lohn nebst 5 Kilo Butter, 15 Kilo Käse und außerdem für jede Kuh 10 kr.; der zweite Hirt mit 14 fl., 5 Kilo Butter und 15 Kilo Käse. Alle zusammen erhalten noch das Mehl resp. Brod von 1½ Hectoliter Weizen und 2 Hectoliter Roggen zu ihrem Unterhalt. Die Alpe sollte fleißiger geputzt und eine bessere Düngerwirthschaft eingeführt werden.

3. Christen-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht größtentheils nach S., N. und O. ab; Abfallsgefahr bedeutend; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh, steinig und ziemlich verwachsen; das Futter gut. Wege: grob, lang und stellenweise steil. Servituten: Grund und Boden gehört dem Kammeralfonde und ist blos das Weide- und Holzbezugsrecht gestattet. Auftrieb incluſ. Heuvorrath wie bei Nr. 2. Krankheiten: sporadisch der sog. Brand. Assekuranz: keine. Gebäude:

1 Sennhütte, 16 Häge und Stallungen für das gesammte Vieh im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf der 46 Interessenten. Löhne: 1 Senner, 1 Gehülfe und 2 Hirten, die wie auf der „Kirchbergalpe" Nr. 2 entlohnt sind. Die Alpe könnte durch fleißigeres Räumen und rationellere Düngerwirthschaft wesentlich verbessert werden.

Gemischte Alpen.

4. Obzirl-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen N., O. und W. ab, hat aber auch fast ebene Weideflächen; stellenweise Abfallsgefahr und große Muhren; gränzt an die Seefelder- und Scharnitzer-Heimweide. Boden: ziemlich steinig und rauh, auch stark verwachsen; vorherrschend trocken, das Futter gut. Wege: lang, sonst aber sehr gut und bequem. Servituten: Grund und Boden gehört den Gemeinden Zirl und Seefeld und ist blos das Weide- und Holzbezugsrecht gewährt. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; Weidegang frei, gesondert für Kühe und Galtvieh. Die Kühe sind vorwiegend altmelk und kalben vom September bis Dezember. Gebäude: 1 Sennhütte von Steinen, dann 12 Häge mit Stallungen im guten Zustande. Wasser: nicht überall genügend; Holz: hinreichend. Zäune und Heuvorrath vorhanden. Viehkrankheit und Assekuranz keine. Düngerwirthschaft gut. Produkte: kommen im Haushalte der 31 Interessenten zur Verwendung. Löhne: 1 Senner mit 30 fl. Lohn, 8 Kilo Butter und 15 Kilo Käse, ein Oberhirt mit 25 fl. Lohn und ebensoviel Butter und Käse; dann 1 Spüler und 1 Hirtengehülfe mit je 20 fl. Lohn, 5 Kilo Butter und 15 Kilo Käse; dagegen müssen sich alle selbst verköstigen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

5. Zirm- und Hippen-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht mehr oder weniger steil gegen N., S. und O. ab; Abfallsgefahr und Muhren vorhanden; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, felsig und trocken; Futter ziemlich gut. Wege: grob, sonst ziemlich gut. Servituten: Grund und Boden gehört dem Kammeralfonde und besitzt die Alpe blos das Weide- und Holzbezugsrecht. Auftrieb: 1. Juli — 20. September; der Weidegang ist frei unter Aufsicht der Hirten. Heuvorrath: keiner. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, eine davon in ziemlich gutem Zustande. Wasser: wenig; Holz: hinreichend. Zäune: nur an der Gränze. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 72 fl. und für jedes Kalb noch extra 1 fl., muß aber noch den Hirtenjungen entlohnen und diesen so wie sich selbst verköstigen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Scharnitz.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Kasten-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, dacht mehr weniger steil gegen N., W. und O. ab, hat jedoch viele ebene Flächen, die aber durch die Isar häufig versandet werden; Muhren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: größtentheils rauh, steinig und mit Krummholz überwachsen. Wege: gut, aber lang. Servituten: keine, doch darf nach den Bestimmungen des Eigenthümers, welcher diese Alpe eigentlich zu Jagdzwecken ankaufte, nicht mehr als 30 Stück Vieh aufgetrieben werden. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: genügend. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Sennhütten und 4 Häge mit Stallungen in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Die Zäune werden vom Eigenthümer und Jagdherrn Fürst Hohenlohe eingehalten. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: für den Hausbedarf. Löhne: 1 Senner mit 70 fl. und einigen Kleidungsstücken, dann 1 Junge mit 12 fl. Beide erhalten auch die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Karwendl-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 4 Läger, dacht mehr weniger steil gegen N. und S. ab, hat jedoch auch mehrere fast ebene Weideplätze; Muhren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: rauh, steinig und verwachsen; ziemlich gutes Futter. Wege: gut, jedoch lang. Servituten: das Weiderecht im Staatsforste. Auftrieb: 1. Mai — 5. Oktober; der Weidegang ist frei, doch sind die einzelnen Viehgattungen gesondert. Heuvorrath: sehr groß. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauertes Haus mit separatem Stall und Stadel nebst Backofen, 1 gemauerte Hütte, 2 große Häge mit Heulagen und 2 kleine Häge; alles im guten Bauzustande. Wasser: genügend. Holz: im Ueberfluß. Zäune: viele. Düngerwirthschaft ziemlich gut. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner mit 2 fl. 50 kr. und 1 Putzer mit 2 fl. Wochenlohn; dann 3 Hirten mit 20 bis 30 fl. und 1 Schäfer mit 15 fl. Sommerlohn; alle erhalten auch die Kost. Die Alpe befindet sich in gutem Zustande.

3. Hoch-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, dacht bald mehr, bald weniger steil nach allen 4 Himmelsgegenden ab, mit einigen ziemlich flachen Weideplätzen; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an gemischte Galtalpen. Boden: rauh, steinig und mit Krummholz verwachsen; das Futter gut. Wege: lang und mit Ausnahme einer steilen Strecke von 1 Stunde ziemlich gut und bequem. Servituten: das Weiderecht im Staatsforste. Auftrieb: 8. Juni — 21. September; vorwiegend altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden; Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten mit großem Hag in gutem Bauzustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: ziemlich viele. Düngerwirthschaft entsprechend. Produkte: blos für den eigenen Haushalt der Kühebesitzer. Löhne: 1 Senner mit 100 fl. jährlich, 1 Gehülfe mit 2 fl. wöchentlich und 1 Hirt mit 30 fl. Sommerlohn; alle bekommen auch die Kost. Die Alpe ist entsprechend gehalten.

Galt-Alpen.

4. Oberbrunn-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht mehr weniger steil gegen N., NO. und SW. ab; Abfallsgefahr und Muhren vorhanden; an Galtalpen und Gemeinde-Heimweiden angränzend. Boden: rauh, steinig, stark verwachsen und trocken; das Futter gut. Wege: schlecht und lang. Servituten: Grund und Boden gehört dem k. k. Aerar und die Gemeinde Pettneu hat blos das Weide- und Holzbezugsrecht für diese Alpe. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei und für Heuvorrath nur wenig gesorgt. Krankheiten und Assekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte und 1 Hag für 10—12 Stück Vieh, im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: spärlich. Holz: hinreichend. Zäune: um den Anger und an den Gränzen. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte keine. Löhne: 1 Hirte mit 60 fl. und dem Auftriebsrechte für 10 Kühe, muß jedoch dem Hirtenjungen 10 fl. Lohn bezahlen, und ihn wie sich selbst verköstigen. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande.

5. Wengerthal-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht bald mehr bald weniger steil gegen N., NO. und NW. ab. Boden und Wege wie bei Nr. 4. Servituten: Grund und Boden gehört dem k. k. Aerar und die Gemeinde Reith hat blos das Weide- und Holzbezugsrecht für diese Alpe. Auftrieb incl. Krankheiten wie bei Nr. 4. Gebäude: 1 Hütte mit kleinem Hag in mittelmäßigem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Alles Uebrige wie bei Nr. 4.

6. Hinteröd-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht gegen N. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, steinig und trocken; das Futter ist gut. Wege: lang und mit Ausnahme einer steilen Strecke von 1 Stunde bequem. Servituten: aus Rücksicht für die Jagd, dürfen vom Jahre 1874 an vertragsmäßig nur 30 Stück Rindvieh aufgetrieben werden. Auftrieb: wie bei Nr. 4. Heuvorrath: hinreichend. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 kleiner Hag im mittelmäßigen Bauzustande. Löhne: 1 Hirte, der als Lohn nur den Ertrag der Kühe und noch für jedes Rind 1 fl. hat, aber einen Jungen halten, entlohnen und verköstigen muß. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Seefelder-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht steil gegen O. ab und gränzt an gemischte Melkalpen; Abfallsgefahr, Muhren und Abrutschungen vorhanden. Boden: steinig und trocken; das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht. Servituten: die Gemeinden Seefeld, Reith und Pettnau haben nur das Weiderecht, während Grund und Boden dem k. k. Aerar gehört. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath keiner. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser: spärlich; Holz: genug. Zäune: wenige. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirt mit 75 fl. und dem Rechte einige Frei-Ziegen zu halten, wofür er aber einen Gehilfen entlohnen und verköstigen muß. Die Alpe ist schlecht gehalten.

8. Roßloch-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen SW. ab; Abrutschungsgefahr im geringen Maße; gränzt an eine gemischte Melkalpe. Boden: rauh, steinig und trocken; das Futter mittelmäßig. Wege: zum Theil sehr gut, zum Theil schlecht. Servituten: keine. Ehemaliger Auftrieb: 14 Rinder und 400 Schafe; wird jedoch schon lange nicht mehr befahren, sondern ausschließend zu Jagdzwecken benützt. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Wasser: spärlich.

Gemeinde Leutasch.

Galt-Alpen.

1. Wong- und Puiten-Alpe.

Lage: Ober Holz, 3 Läger, ziemlich steil gegen S. und N. abgedacht; Muhren und Abrutschungen vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh, steinig und ziemlich verwachsen; das Futter gut. Wege: ziemlich schlecht. Servituten: keine; wird jedoch je 10 Jahre von der Gemeinde Leutasch und die nächsten 10 Jahre von der Gemeinde Seefeld im Wechsel mit der folgenden Alpe Nr. 2 befahren. Auftrieb: 15. Juni — 8. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Gebäude: 2 Hütten in mittelmäßigem Bauzustande. Wasser

und Brennholz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: 3 Hirten, deren jeder von dem ihm zugewiesenen Vieh 8 kr. per Stück und Woche, nebst einigen Viktualien erhält und ein Paar Melkkühe halten darf; 1 Schäfer mit 70 fl. ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

2. Geißelt- und Rothmoos-Alpe.

Lage: Ober und im Holz, 3 Läger, dacht mehr oder weniger steil gegen SW. ab, hat aber auch namhafte, fast horizontale Flächen; gränzt an Galt- und Kuhalpen. Boden: rauh, steinig, verwachsen und trocken; hat ziemlich gutes Futter. Wege: gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste; wird mit der vorhergehenden Alpe Nr. 1 von den Gemeinden Leutasch und Seefeld im 10jährigen Turnus befahren. Auftrieb incl. Krankheiten wie bei Nr. 1. Gebäude: 2 Hütten im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser und Holz: genug. Zäune: die nöthigen. Düngerwirthaft schlecht. Löhne und Zustand der Alpe wie bei Nr. 1.

3. Hämermoos-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht ziemlich flach gegen S. ab; Muhren und Abrutschungen an einigen Stellen vorhanden; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: im allgemeinen nicht sehr steinig und grob, wohl aber stark verwachsen und hinreichend feucht; das Futter ist mittelmäßig. Wege: gut und bequem. Servituten: Grund und Boden gehört dem k. k. Aerar und die Gemeinde Telfs besitzt blos das Weiderecht, sowie den Bezug des nothwendigen Holzes aus dem Staatsforste. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Sennhütte, dann 1 großer, bereits im Verfall begriffener und 1 kleiner Hag. Wasser und Holz genug. Zäune: die nöthigen. Düngerwirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte und 1 Junge erhalten per Stück Vieh und Woche 8 kr. und dürfen 4—6 Freikühe halten, müssen sich aber selbst verpflegen. Die Alpe ist schlecht gehalten, da der Wald, welcher nicht ausgeputzt werden darf, immer mehr Terrain gewinnt, so daß gegenwärtig nur mehr 120 Galtrinder spärliche Nahrung finden, während früher 200 Melkkühe gesömmert werden konnten.

Schaf-Alpen.

4. Fleck- und Musterstein-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht steil gegen S. ab. Boden: rauh, steinig und trocken; das Futter gut. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juni — Mitte Oktober; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: keiner. Gebäude: ein Paar in Verfall befindliche Hütten. Wasser spärlich; Holz keines. Zäune: nicht vorhanden. Düngerwirthschaft schlecht. Löhne: unbekannt; übrigens wird nur alle 8—14 Tage einmal von einem Schäfer Nachschau gehalten. Die Alpe, welche früher eine Rinderalpe war, befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und verwildert immer mehr.

Tabellariſches Verzeichnis der Alpen

im

Gerichtsbezirke Telfs.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen-Anger		reiner Weide		Wald-weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Oberperfuß	Krimpenbach- und Angerlalpe	Gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	279	31	58	83	338	14	1890-2210
2		Riepen- und Maisalpe	Galtalpe	"	—	—	22	14	116	21	138	35	1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	301	45	175	4	476	49	1890-2210
1	Mangen	Kälberalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	42	13	—	—	42	13	1930
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	42	13	—	—	42	13	1930
1	Inzing	Inzinger- und Filzalpe	Gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	231	67	61	41	293	8	1750-2500
2		Archbrandalpe	Galtalpe	"	—	—	1	92	51	47	53	39	1960
3		Hundsthalalpe	"	"	—	—	89	12	75	8	164	20	1750
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	322	71	187	96	510	67	1750-2500
1	Flaurling	Hag- und Thalhüttlalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	112	87	—	—	112	87	1890-2210
2		Widdersberg- und Prechtalpe	"	"	—	—	453	44	167	17	620	61	1740-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	566	31	167	17	733	48	1740-2210
1	Hatting	Archbrandalpe [1])	Galtalpe	Gemeinde	—	—	108	99	—	—	108	99	2050
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	108	99	—	—	108	99	2050
1	Polling	Hagalpe [2])	Galtalpe	Gemeinde	—	—	48	18	—	—	48	18	2050
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	48	18	—	—	48	18	2050
1	Oberhofen	Sonnenkar- und Lattenalpe	Gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	542	20	620	23	1162	43	1580-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	542	20	620	23	1162	43	1580-2400
1	Pfaffenhofen	Widdersbergalpe	Gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	65	32	318	28	383	60	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	65	32	318	28	383	60	1580-1890

Anmerkung. [1]) ad 1. Diese Alpe war im Jahre 1873 ausnahmsweise gar nicht besetzt; indessen wurde der wirkliche Besatz nach dem gewöhnlichen jährlichen Stande hier vorgetragen.

[2]) ad 1. Diese Alpe wird schon seit einigen Jahren nicht mehr befahren, und soll aufgeforstet werden.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für						Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar	Bu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
79	10191	112	—	66	—	—	—	84	—	—	—	7	129	3	2	2	62	3·32	271	1
99	7524	76	—	—	—	66	64	—	—	—	—	—	76	1	82	1	82	1·84	489	2
86	17715	188	—	66	—	66	64	84	—	—	—	7	205	2	53	2	32	2·70	380	
99	2475	25	—	—	—	27	14	—	—	—	—	—	25	1	69	1	69	1·71	386	1
99	2475	25	—	—	—	27	14	—	—	—	—	—	25	1	69	1	69	1·71	386	
84	11953	142	—	66	—	34	—	—	12	300	20	8	142·3	2	7	2	6	2·55	361	1
84	1008	12	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	12	4	45	4	45	5·30	170	2
84	9450	112	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	112·5	1	47	1	46	1·74	519	3
84	22411	266	—	66	—	34	24	150	12	300	20	8	266·8	1	92	1	92	2·29	395	
99	2574	26	—	4	—	24	12	—	—	—	—	—	26	4	34	4	34	4·38	204	1
84	22546	268	—	36	—	—	—	258	—	350	—	4	268.4	2	31	2	31	2·80	327	2
85	25120	294	—	40	—	24	12	258	—	350	—	4	294·4	2	49	2	49	2·93	308	
99	2178	22	—	6	—	15	12	—	—	—	—	—	22	4	95	4	95	5·00	180	1
99	2178	22	—	6	—	15	12	—	—	—	—	—	22	4	95	4	95	5·00	180	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
84	21613	257	—	68	—	—	—	200	4	300	—	6	257·3	4	54	4	52	5·38	168	1
84	21613	257	—	68	—	—	—	200	4	300	—	6	257 3	4	54	4	52	5·38	168	
84	5040	60	—	30	—	—	—	40	—	—	—	3	60	6	39	6	39	7·61	118	1
84	5040	60	—	30	—	—	—	40	—	—	—	3	60	6	39	6	39	7·61	. 118	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder die ganze Alpe fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe fl.	kr.
								Kreuzer											
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Oberperfuß	54	46	6400	—	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*366	—
2		42	76	3250	—	23	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*195	—
		49	73	9350	—	19	62	274										561	—
1	Mangen	60	—	1500	—	35	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*90	—
		60	—	1500	—	35	60	360										90	—
1	Inzing	60	90	8648	—	29	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	540	50
2		41	67	500	—	9	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*30	—
3		37	20	4166	67	25	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*250	—
		50	6	13314	67	26	7	308										820	50
1	Flaurling	48	8	1250	—	11	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*75	—
2		45	2	12064	67	19	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*724	—
		45	29	13314	67	18	15	271										799	—
1	Gatling	75	76	1666	67	15	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	—
		75	76	1666	67	15	29	318										70	—
1	Polling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—										—	—
1	Oberhofen	51	15	13144	45	11	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*788	66
		51	15	13144	45	11	31	307										788	66
1	Pfaffenhofen	51	83	3110	—	8	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186	60
		51	83	3110	—	8	11	311										186	60

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873							
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen	Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	27	2	84	1	8	—	40	—	—	—	—	—	2	—	-	3	—	5	25·8	1
2	57	2	57	1	41	—	29	—	—	—	—	—	—	—	-	2	—	2	38	2
2	98	2	74	1	18	—	35	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	7	29·3	
3	60	3	60	2	13	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	1
3	60	3	60	2	13	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	
3	80	3	80	1	61	—	51	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	35·6	1
2	50	2	50	—	56	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	2
2	23	2	22	1	52	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	56·9	3
3	8	3	8	1	84	—	41	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	7	38·1	
2	88	2	88	—	67	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26	1
2	70	2	70	1	17	—	36	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	5	53·3	2
2	72	2	71	1	9	—	35	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	49·1	
3	18	3	18	—	64	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11	1
3	18	3	18	—	64	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	7	3	7	—	68	—	41	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	6	42·9	1
3	7	3	7	—	68	—	41	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	6	42·9	
3	11	3	11	—	49	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	20	1
3	11	3	11	—	49	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	20	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpenanger		reiner Weide		Waldweide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6		7		8		9		10
1	Telfs	Wildmoosalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	11	17	892	97	904	14	1130
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	11	17	892	97	904	14	1130
1	Zirl	Sohlen-, Erl- und Zirmalpe	Melkalpe	Gemeinde	—	—	78	91	146	93	225	84	1450-1730
2		Kirchbergalpe	Gemischte Melkalpe	Interessentschaft	—	—	1	68	508	36	510	4	1260-1450
3		Christenalpe	"	"	—	—	756	12	462	49	1218	61	1260-1730
4		Obzirlalpe	Gemischte Alpe	"	—	—	442	1	277	43	719	44	1260-1890
5		Zirm- und Hippenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	125	37	—	—	125	37	1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1404	9	1395	21	2799	30	1260-1890
1	Scharnitz	Kastenalpe	Gemischte Melkalpe	Privat	—	46	12	24	1229	86	1242	56	1100-1400
2		Karwendlalpe	Gemischte Galtalpe	"	3	94	82	48	1316	45	1402	87	1100-1600
3		Hochalpe	"	"	2	40	94	18	1212	59	1309	17	1600
4		Oberbrunnalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	3	44	241	69	245	13	1300
5		Wengerthalalpe	"	"	—	—	2	—	241	69	243	69	1400
6		Hinterödalpe	"	Privat	—	43	2	87	269	48	272	78	1400
7		Seefelderalpe	"	Gemeinde	—	—	—	—	508	13	508	13	1800
8		Roßlochalpe [1]	"	Privat	—	18	1	42	191	24	192	84	1600-1900
			Summe resp. Durchschnitt		7	41	198	63	5211	13	5417	17	1100-1900
1	Leutasch	Wong- und Puitenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	296	85	—	—	296	85	1580-1896
2		Geißelt- und Rothmoosalpe	"	"	—	—	215	3	388	34	603	37	1170-1896
3		Hämmermoosalpe	"	"	—	—	1	52	492	46	493	98	1260
4		Fleck- und Mustersteinalpe	Schafalpe	"	—	—	171	66	29	47	201	13	1580
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	685	6	910	27	1595	33	1170-1580

Anmerkung. [1]) ad 8. Diese Alpe wird nicht mehr befahren und vom Eigenthümer ausschließend zu Jagdzwecken benützt.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesammtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe
														ein (reduzirtes) Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		25		26	27	28
84	13188	157	—	7	—	—	—	200	—	—	—	—	157	5	76	5	76	6·86	131	1
84	13188	157	—	7	—	—	—	200	—	—	—	—	157	5	76	5	76	6·86	131	
82	5576	68	—	68	—	—	—	—	—	—	—	7	68	3	32	3	32	4·50	222	1
84	3503	59	—	35	—	10	—	—	—	—	—	5	41·7	8	64	12	24	14·57	62	2
84	6274	73	—	65	—	7	10	—	—	—	—	6	74·7	16	69	16	32	19·43	46	3
84	10525	115	—	60	—	—	—	87	—	—	—	6	125·3	6	26	5	74	6·83	131	4
82	4740	56	—	—	—	50	25	—	8	—	—	—	57·8	2	20	2	21	2·69	340	5
83	30618	371	—	228	—	67	35	87	8	—	—	24	367·5	7	55	7	62	9·22	98	
99	2723	30	—	20	—	—	—	10	—	—	—	—	27·5	41	42	45	18	45·64	20	1
112	35840	320	—	60	—	—	—	150	2	1300	—	7	320	4	38	4	39	3·92	229	2
105	28109	268	—	80	—	—	—	220	4	150	—	13	267·7	4	89	4	89	4·66	193	3
99	7375	75	—	3	—	69	51	—	—	—	—	—	74·5	3	27	3	29	3·32	271	4
99	7722	78	—	3	—	—	—	100	—	—	—	—	78	3	12	3	12	3·15	285	5
99	2525	80	—	30	—	—	—	30	—	—	—	—	25·5	3	41	10	69	10·80	84	6
84	15750	188	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	187·5	2	70	2	71	3·23	279	7
—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
102	100044	1094	—	169	—	69	51	760	6	1450	—	20	980·6	4	95	5	52	5·41	166	
84	18228	217	—	—	—	—	—	190	20	400	—	—	217	1	37	1	37	1·63	552	1
84	30198	360	—	—	—	—	—	300	60	400	—	—	359·5	1	68	1	68	2·00	450	2
98	9310	200	—	5	—	—	—	120	—	—	—	—	95	2	47	5	19	5·30	169	3
105	3497	33	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	33·3	6	9	6	3	5·74	156	4
87	61233	810	—	5	—	—	—	610	80	1100	—	—	704·7	1	97	2	26	2·60	345	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück: Zuchtstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	Gesammt-Weidezins der Alpe	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer										fl.	kr.
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Telfs	41	40	6500	—	7	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*390	—
		41	40	6500	—	7	19	249										390	—
1	Birl	53	31	3625	—	16	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*197	50
2		25	—	1475	—	2	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*240	—
3		25	—	1825	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*303	—
4		30	—	3450	—	4	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	415	50
5		60	63	3395	—	27	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*203	70
		37	12	13770	—	4	92	370										1359	70
1	Schaunitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—
2		72	92	23333	33	16	63	—	300	—	—	—	200	500	70	—	—	1400	—
3		48	51	13000	—	9	93	—	300	—	—	—	200	600	70	—	—	809[1]	—
4		57	89	4341	67	17	71	—	200	—	150	100	—	—	—	—	—	260	50
5		33	33	2600	—	10	67	—	200	—	—	—	150	—	—	—	—	156	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—
7		28	90	5433	33	10	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*325	—
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		44	52	48708	33	8	99	307										3010	50
1	Leutasch	60	48	13125	—	44	22	—	—	—	—	—	225	600	60	—	—	787	50
2		59	3	21250	—	35	22	—	—	—	—	—	225	600	60	—	—	1275	—
3		24	17	4833	33	9	78	—	400	—	—	—	225	—	—	—	—	290	—
4		75	76	2500	—	12	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*150	—
		51	49	41708	33	26	14	355										2502	50

Anmerkung. [1]) ad 3. Der Pächter bezahlt dem Eigenthümer der Alpe nur 250 fl. Zins, hat aber die Verpflichtung, die Hälfte der Einhaltungskosten zu bestreiten.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Alpe
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennen und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Butter	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
45		46		47		48		49	50	51	55	53	54	55	56	57	58	59	60	61
2	49	2	49	—	43	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	52·3	1
2	49	2	49	—	43	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	52·3	
2	91	2	91	—	88	—	39	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	34	1
4	7	5	75	—	47	—	76	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4	10·4	2
4	15	4	6	—	25	—	54	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4	18·7	3
3	61	3	32	—	58	—	44	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4	31·3	4
3	64	3	52	1	63	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28·9	5
3	67	3	70	—	49	—	49	—	—	—	—	—	4	3	—	9	—	16	22·9	
—	10	1	9	—	2	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	13·8	1
4	38	4	38	1	—	—	43	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	6	53·3	2
3	2	3	2	—	62	—	32	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	89·2	3
3	47	3	49	1	6	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	37·3	4
2	—	2	—	—	64	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	39	5
—	38	1	18	—	11	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·5	6
1	73	1	73	—	64	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	93·8	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
2	75	3	7	—	56	—	33	—	—	—	—	—	3	1	—	13	1	18	54·5	
3	63	3	63	2	68	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	54·2	1
3	54	3	55	2	11	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	71·9	2
1	45	3	5	—	58	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	49·5	3
4	55	4	50	—	75	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	33·3	4
3	9	3	55	1	57	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	58·7	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern					Summe	Alpen-Anger		reiner Weide		Wald-weide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessentschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde		Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Oberperfuß	—	—	1	—	1	—	-	-	—	2	—	—	2	—	—	301	45	175	4	476	49
2	Ranggen	—	-	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	42	13	—	—	42	13
3	Inzing	—	—	1	—	2	-	—	—	—	3	—	—	3	—	—	322	71	187	96	510	67
4	Flaurling	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	566	31	167	17	733	48
5	Hatting	—	—	—	—	1	—	—	-	—	1	—	—	1	—	—	108	99	—	—	108	99
6	Polling	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	48	18	—	—	48	18
7	Oberhofen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	542	20	620	23	1162	43
8	Pfaffenhofen	-	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	65	32	318	28	383	60
9	Telfs	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	11	17	892	97	904	14
10	Zirl	1	2	1	—	1	—	—	—	3	2	—	-	5	—	—	1404	9	1395	21	2799	30
11	Scharnitz	—	1	—	2	5	—	—	5	—	3	—	—	8	7	41	198	63	5211	13	5417	17
12	Leutasch	—	—	—	-	3	—	1	—	—	4	—	—	4	—	—	685	6	910	27	1595	33
	Summe resp. Durchsch.	1	3	4	3	18	—	1	5	3	22	—	—	30	7	41	4296	24	9878	26	14181	91

Anmerkung. In den Gemeinden Leiten, Pettnau, Reith, Seefeld und Unterperfuß befinden sich keine Alpen.

des Gerichts-Bezirks Telfs.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzirten Weide-rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalkühe)		Zuchtstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezifiz. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalkühe à 350 Kilo lebend) reduzirt	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1890-2210	86	17715	188	—	66	—	66	64	84	—	—	—	7	205	1
1930	99	2475	25	—	—	—	27	14	—	—	—	—	—	25	2
1750-2500	84	22411	266	—	66	—	34	24	150	12	300	20	8	266·8	3
1740-2210	85	25120	294	—	40	—	24	12	258	—	350	—	4	294·4	4
2050	99	2178	22	—	6	—	15	12	—	—	—	—	—	22	5
2050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
1580-2400	84	21613	257	—	68	—	—	—	200	4	300	—	6	257·3	7
1580-1890	84	5040	60	—	30	—	—	—	40	—	—	—	3	60	8
1130	84	13188	157	—	7	—	—	—	200	—	—	—	—	157	9
1260-1890	83	30618	371	—	228	—	67	35	87	8	—	—	24	367·5	10
1100-1900	102	100044	1094	—	169	—	69	51	760	6	1450	—	20	980·6	11
1170-1580	87	61233	810	—	5	—	—	—	610	80	1100	—	—	704·7	12
930-2500	90	301635	3544	—	685	—	302	212	2389	110	3500	20	72	3340·3	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesammtfläche der Alpen entfallen für: ein reduzirtes Weiderecht Hektar	Ar	ein Mittelstück Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag Ar	Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefutterproduktion auf einem Hektar auf Kilo Heu	Kauf- oder Kapitalwerth für ein (reduzirtes) Weiderecht fl.	kr.	alle Weiderechte oder sämmtliche Alpen fl.	kr.	ein Hektar Boden fl.	kr.	Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück Kreuzer	Gesammt-Weidezins der Alpen fl.	kr.
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49	
1	2	53	2	32	2·70	380	49	73	9350	—	19	62	274	561	—
2	1	69	1	69	1·71	386	60	—	1500	—	35	60	360	90	—
3	1	92	1	92	2·29	395	50	6	13314	67	26	7	308	820	50
4	2	49	2	49	2·93	308	45	29	13314	67	18	15	271	799	—
5	4	95	4	95	5·00	180	75	76	1666	67	15	29	318	70	—
6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	54	4	52	5·38	168	51	15	13144	45	11	31	307	788	66
8	6	39	6	39	7·61	118	51	83	3110	—	8	11	311	186	60
9	5	76	5	76	6·86	131	41	40	6500	—	7	19	249	390	—
10	7	55	7	62	9·22	98	37	12	13770	—	4	92	370	1359	70
11	4	95	5	52	5·41	166	44	52	48708	33	8	99	307	3010	50
12	1	97	2	26	2·60	345	51	49	41708	33	26	14	355	2502	50
	4	—	4	25	4·72	191	46	89	166087	12	11	71	317	10578	46

Der Gerichtsbezirk Telfs gränzt im Osten an die Bezirke Innsbruck und Hall, nordöstlich an den Bezirk Schwaz; im Süden an den Bezirk Innsbruck; im Westen an jenen von Silz und im Norden an Baiern.

Er umfaßt 16 Orts- (17 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 11031 Seelen; sein Flächenraum beträgt 4·9 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge erstreckt sich von der Mündung des Klammbaches im Westen, bis zum Roßkarjoch im Osten 38·6 Kilometer; die größte Breite vom Einflusse des Tiefenthalbaches in die Melach, im Süden von Oberperfuß, bis zum Wetterstein im Norden 23·3 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 73 Hectar, auf Aecker 2289, Wiesen 4119, Gärten 85, Weiden und Alpen 1782, Wald 24855 und auf unproduktiven Boden 15601 Hectar.

Die Gewässer sind zahlreich und größtentheils recht fruchtbar; einige davon richten bei Hochgewittern nicht selten Verheerungen an.

Die Gebirge gehören am linkseitigen Innufer den nördlichen Kalkalpen, jene am rechten Ufer den Centralalpen an.

Das Klima ist mit Ausnahme der Hochthäler ziemlich gemäßigt, in Folge dessen viel Mais, namentlich auf den sanft abhängenden Flächen des Hauptthales gebaut wird.

Der Viehstand beziffert sich auf 263 Pferde, 19 Maulesel, 6 Esel, 51 Stiere, 4750 Kühe, 211 Ochsen, 4040 Jungrinder bis zum 3. Jahr, 3 Büffel, 3929 Schafe, 865 Ziegen und 1311 Schweine.

Vom Gesammt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mittelstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Senner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer	Zusammen		
									fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kilo												
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
2	98	2	74	1	18	—	35	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	7	29·3	1
3	60	3	60	2	13	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	2
3	8	3	8	1	84	—	41	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	7	38·1	3
2	72	2	71	1	9	—	35	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	49·1	4
3	18	3	18	—	64	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
3	7	3	7	—	68	—	41	—	—	—	—	—	1	1	—	4	—	6	42·9	7
3	11	3	11	—	49	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	20	8
2	49	2	49	—	43	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	52·3	9
3	67	3	70	—	49	—	49	—	—	—	—	—	4	3	—	9	—	16	22·9	10
2	75	3	7	—	56	—	33	—	—	—	—	—	3	1	—	13	1	18	54·5	11
3	9	3	55	1	57	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	58·7	12
2	98	3	17	—	75	—	39	—	—	—	—	—	14	5	—	61	1	81	41·2	

In Folge der ungenügenden Anzahl von Alpen wird die Viehzucht nur in einzelnen Gemeinden des Hauptthales mit Erfolg betrieben, während die Bewohner der Hochthäler sich vorzüglich vom Holzhandel nähren.

Von den 30 Alpen befinden sich 5 im Privatbesitze, 3 sind Interessentschafts- und 22 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 1 reine Melkalpe, 3 gemischte Melkalpen, 4 gemischte Alpen, 3 gemischte Galtalpen, 18 Galtalpen und 1 Schafalpe.

Voralpen sind keine vorhanden; 6 Alpen haben 2 Läger, 4 haben 3 und 1 Alpe hat 4 Läger. In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1000—1200 Meter, 7 zwischen 1200—1400, 6 zwischen 1400—1600, 3 zwischen 1600—1800 und 13 von 1800—2500 Meter über der Meeresfläche.

Der Boden ist fast durchgehends rauh und steinig; das Futter auf 15 Alpen gut, auf den übrigen mittelmäßig.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altmelken Kühen; der Weidegang ist größtentheils frei und nur auf 2 Alpen in Schläge getheilt.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 5 Alpen durch Ställe und auf 17 durch Häge gesorgt; 8 Alpen bieten den Thieren keinen Unterstand. Der Zustand der Gebäude ist auf 13 Alpen gut, auf 7 hingegen schlecht; 7 Alpen haben gar keine Hütten.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich im halben Juni, der Abtrieb im halben September. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 90 Tage.

Servitutsrechte haften auf 15 Alpen und zwar besitzen 5 das Weiderecht und 1 Alpe das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste; von 7 Alpen gehört der Grund und Boden dem Aerar oder einer Gemeinde und genießen die Vieheigenthümer nur das Weide- und Holzsbezugsrecht; 2 Alpen sind sogenannte Wechselalpen, welche von 2 Gemeinden im 10jährigen Turnus abwechselnd befahren werden.

Heuvorrath ist auf 5 Alpen genügend, auf 11 Alpen gering, während auf den übrigen ein solcher gänzlich fehlt.

Assekuranzen bestehen nirgends und von Krankheiten kommt auf 11 Alpen hin und wieder der sogenannte Brand vor.

Wasser findet sich auf allen Alpen, nur ist dasselbe auf 11 Alpen etwas spärlich; Holz ist mit Ausnahme von 2 Alpen überall in genügender Menge.

Die Düngerwirthschaft ist mit Ausnahme von 5 Alpen nur mittelmäßig, ja auf 11 Alpen sogar schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 6 entsprechend, bei 11 mittelmäßig und bei 13 Alpen schlecht. Die Zahl der Grasrechte hat sich seit circa 20 Jahren in Folge vernachlässigter Pflege, sowie durch Ankauf von Alpen zu Jagdzwecken um beiläufig 12% vermindert.

Die Verarbeitung der Milch geschieht mit geringer Ausnahme fast durchgehends in höchst primitiver Weise, doch wird auf allen Melkalpen gemeinsam gesennt.

Die Erzeugnisse werden von den Viehbesitzern selbst konsumirt. Die Milch verwerthet sich durchschnittlich mit 5½ kr. pr. Liter.